

dafür ist Gelb die vorherrschende Farbe. Weite Flächen sind bedeckt mit einer niederen gelbblühenden Sedumart und daneben eine Fülle anderer gelbblühender Gewächse. Die Immortelle (Helichrysum), welche hier ihre Nordgrenze erreicht, Habichtskraut (Hieracium); massenhaft Nachtkerzen (Oenothera) und Königskerzen (Verbascum) u. a. Gelb in Gelb, nur hier und da annütig unterbrochen durch blaue Echiumpartien und rote Thymuspolster. Die „Tanne“ wirkt dadurch lichter, heiterer wie die ernste norddeutsche Heide.

Bei meiner Arbeit über die Lepidopterafauna von Sprottau (Iris XIV u. ff.) hatte ich einen Umkreis mit dem Radius von 20 km angenommen. Auf Darmstadt angewendet, würde dieser Maßstab folgende Grenzen festsetzen: Im Norden Isenburg-Spremlingen (mit dem wichtigen Mitteldick, wohin ich leider nicht gelangt bin bisher) im Westen der Rhein; im Süden Bensheim (Bergstraße), im Osten Gr. Umstadt (Odenwald). Infolge der Kriegszustände und ihrer Folgen (Besetzung), sowie der wesentlich kürzeren Zeit konnte meine persönliche Kenntnis des Darmstädter Gebiets natürlich nicht so entwickelt sein, wie die der Sprottauer Gegend.

Die beiden zu vergleichenden Faunengebiete haben zunächst eine äußerliche Gemeinsamkeit: Man kann beide in zwei, eventuell drei deutlich verschiedene Zonen zerlegen: Laubwaldregion; Heideregion; Berg- bzw. Hügeregion. Die Laubwaldregion wird in Sprottau repräsentiert von dem Gebiet rechts der Bohen, das nur die landläufigen Sachen enthält, in Darmstadt vom Odenwald, der noch weniger bietet. Die Heideregion in Sprottau von der großen Niederschlesischen Heide, die hauptsächlich die nordischen, in Darmstadt von der „Tanne“, die hauptsächlich die südlichen Gäste beherbergt. Die dritte Region ist in Darmstadt die Bergstraße, streng zu unterscheiden vom eigentlichen Odenwald. Sie bietet westliche Formen (*Pararge adrastra*) und südliche (*Papilio zalmaleus*, *Gnophos fuvrata*, *Zyg. meliloti*, *carinolia*, *Thyris fenestrella* usw.). In Sprottau würde ihr entsprechen das „Katzengebirge“ im Norden (Dalkauer Berge bis 220 m) im Stiegeberg der übrigens auch in eine Weinbergregion anläuft (Freystadt-Grünberg). Es ist charakterisiert durch Arten wie *P. podalirius* (sehr häufig), *Lyc. orion* (nur dort, selten), *Syntomis phegea* (nur dort in der Sprottauer Fauna; fehlt bei Darmstadt), *Sesia speciosiformis*, *Ammonoconia caccimacula*, *Mis. oxyacanthae*, *Cat. paranymphea* aus dem Uebergang zur Laubwaldregion, N.W. bei Hertwigswaldau, durch Schultze gesammelt.

Die Fauna von Sprottau ist östlich mit nordischem Einschlag; die Fauna von Darmstadt westlich mit südlichem Einschlag. Bei dem Vergleiche stehen beiderseits die Heidegebiete als die interessantesten im Vordergrund.

Die nordischen bzw. südlichen Gäste, welche naturgemäß der anderen Fauna fehlen, sind in der Hauptsache folgende:

In der Sprottauer Fauna: *Colias palacno-europome* (Torfwiesen der Heide), *Lyc. optilete*; *Arg. arsilache*; *Carteroc. silvius* (Hochwald), *Plusia interrogationis*, *Archanna melanaria*, *Anaitis paludata* (bei Kohlfurt,

vielleicht auch bei Sprottau). Wohl die interessanteste Entdeckung war *Crambus heringiellus*, den ich in 3 Exemplaren fand (1908). Er war bis dahin nur von der Ostseeküste bekannt und erreicht bei Sprottau seine Südgrenze. Anscheinend sehr selten und lokal daselbst. Südliche Formen der Darmstädter Fauna: *Sat. circe*, *S. hermonie* (von mir nicht beobachtet, aber sicher früher vorhanden), *Syr. sao*, *carthami* (Eberstädter Tanne) *Heliothis ononidis-intensiva* (einmal bei Eberstadt, Aug. 1919), *Thalpoche. paula*, *Biston zonarius*; *Aplasta ononaria*; *Gnophos fuvrata* (Bergstraße). (Fortsetz. folgt.)

Vom Spinnen der Insekten.

Schon mehrfach ist die Beobachtung gemacht worden, daß gewisse Insekten, die normalerweise Gespinste anfertigen, dies zuweilen unterlassen und man nimmt von bestimmten, jetzt nicht mehr spinnenden Gliedertieren an, daß sie früher Spinnfähigkeit besaßen, diese aber später eingebüßt hätten. Während W. M. WHEELER in der Unterlassung des Spinnens eine Folge gekürzter Entwicklungszeit, sowie Materialersparnis sieht, weil sich diese Eigentümlichkeit vorwiegend bei polaren oder Hochgebirgstieren, denen nur ein kurzer Sommer beschieden ist, zeigt, führt der bekannte Biologe Prof. J. DEWITZ¹⁾ die Erscheinung auf die Einwirkung von starker Feuchtigkeit zurück. Zunächst verweist er auf die auffällige Tatsache, daß gerade in feuchter Umgebung sich verpuppende Insekten (Schwärmer, Eulen usw.) keinen Kokon bilden. Auch die an Sümpfen, Teichen und Gräben lebenden Spinnen (*Lycosidae*) weben kein eigentliches Netz. Angeregt durch Versuche von E. BATAILLON experimentierte nun DEWITZ mit Raupen und Kreuzspinnen, und ihr Verhalten scheint die Hypothese von der spinnhindernden Wirkung der Feuchtigkeit zu bestätigen. Die kleinen Schmarotzerlarven des *Microgaster glomeratus*, die sonst, wenn sie aus der infizierten Kohlweißlingsraupe brechen, sofort ihre „Raupeneier“ spinnen, unterließen dies, wenn sie auf nasses Tuch gebracht wurden, obwohl sie noch bis zu 5 Tagen lebten. Von geteilten Bruten von *Euproctis chrysorrhoea* spannen die trocken gesetzten alsbald ihr Nest, die feuchtsitzenden nicht. Kreuzspinnen die feucht gehalten wurden, ließen ihre Eier unbedeckt. Vielleicht gehören hierher auch manche Ausnahmefälle, in denen sich sonst Kokonspinnende Schmetterlingsraupen ohne Gespinst verpuppen.

Literarische Neu-Erscheinungen.

SEITZ, *Groß-Schmetterlinge der Erde*. Lief. 277. Das Heft bringt die Bearbeitung des letzten Hunderts der amerikanischen Agaristidae von Prof. DR. M. DRAUDT. Mit dieser mustergültigen Arbeit schließt das erste Kapitel des 7. Bandes. Die beigegebenen Tafeln bringen über 120 Abbildungen amerikanischer Noctuiden; die meisten sind getreue Wiedergaben von Acronicta-Arten, an denen Amerika besonders reich ist. E. A.

1) Zoolog. Anzeig. 25. III. 1928.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt unbekannt

Artikel/Article: [Vom Spinnen der Insekten. 46](#)